

Ich lehne als AHS-Lehrer diesen Entwurf des neuen Lehrerdienstrechtes entschieden ab.

Besonders die Aufhebung des Bundeslehrer-Lehrverpflichtungsgesetzes mit der Streichung der Lehrverpflichtungsgruppen halte ich für die AHS hinsichtlich einer Qualitätsoffensive und Arbeitsumfangsgerechtigkeit für kontraproduktiv. Dass künftige Lehrer/-innen mit angeglicherer Ausbildung in mehreren Schultypen zum Einsatz kommen können würde ja noch einleuchten, aber dass dies unabhängig von gewählten Fächern und Schwerpunkten passieren kann, würde wohl in vielen Fällen eine deutliche Einbuße der Unterrichtsqualität zur Folge haben.

Hinsichtlich der finanziellen Entlohnungs-Regelungen bedeutet für mich dieser Entwurf ein massives Sparen beim engagierten und ambitionierten Lehrer, denn mit diesem All-In-Modell werden - vor allem in der AHS - sämtliche Anreize für Qualität, Engagement, und Einbringen von persönlichen Zusatzressourcen zumindest massiv in Frage gestellt. - Das Gegenteil sollte der Fall sein: nämlich vernünftige Anreize schaffen - auch finanzieller Natur - für engagierte Lehrer/-innen. Zulagen für besondere Leistungen sind notwendig und gerecht. Die "Dank- und Anerkennungs"-Urkunden werden diesbezüglich teilweise fast als Hohn aufgefasst.

Mit freundlichen Grüßen,
Mag. Susanne Eberstaller
Stiftsgymnasium Melk